

Pressemitteilung

5. August 2013



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolumbusplatz

info@i-camp.de / www.i-camp.de

Konzertreihe Morton Feldman & Friends, # 15

Triadic memories (1981)

Die Pianistin Sabine Liebner interpretiert Morton Feldmann

Das Konzert ist Reinhard Schulz gewidmet

28. September 2013, 20:30 Uhr

Morton Feldman ist den wichtigsten richtungsweisenden Komponisten des 20. Jahrhunderts zuzurechnen. Mit seiner Kompositionsarbeit realisiert er seine durch die Malerei beeinflussten Ideen und geht absolut neue Wege. Unter den Komponisten des 20. Jahrhunderts gilt er als singuläre Erscheinung.

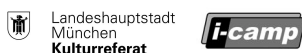
Sein 1981 komponiertes Klavierstück ist mit über zwei Stunden Dauer eine der wichtigsten Kompositionen seines Spätwerkes.

Triadic memories hat die Technik der kompositorischen Gedächtnisarbeit zum Thema. Hier zeigt Feldman am transparenten Klang des Klaviers, wie musikalisches Gedächtnis in direkter, sich nicht selbst zensurierender Abbildung des tagtäglichen Schreibens ein Stück formt. Seiner in den fünfziger Jahren geformten Maxime „Die Klänge freilassen“ ist er auch dabei treu geblieben, er kultiviert sie geradezu in seinen erstaunlichen Werken der letzten Jahre, in denen er jegliche Bereitschaft des Zuhörers herausfordert, langdauernden Stücken mit nicht nachlassender Konzentration zu begegnen. Diese Stücke entwickeln ein dem Klanglichen zugewandtes musikalisches Gedächtnis. Sie schaffen einen nicht geahnten Raum an Differenzierung. Zu seinem längsten Klavierstück bemerkt Feldman lakonisch: „Wahrscheinlich der größte Schmetterling, der je eingefangen wurde.“ - nach: Walter Zimmermann, Beginner Press

Die Pianistin **Sabine Liebner** gilt als ausgewiesene Feldman-Kennerin und Interpretin, deren Einspielungen Rezensenten als exemplarisch gelten. Sie hat mittlerweile das ganze Oeuvre Feldmans für Piano eingespielt, welches als CD-Veröffentlichungen bei Oehms Classics und WERGO vorliegt.

Piano: Sabine Liebner
Dauer: 120 min

Die Konzertreihe „Morton Feldman & Friends“ wird seit 1999 von Sabine Liebner in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und i-camp/neues theater münchen veranstaltet. Das Konzert findet mit freundlicher Unterstützung von Stiftung Bayerischer Musikfonds und Gorbach, Büro für Gestaltung, Seminare "Typografie intensiv", Utting am Ammersee statt.





i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24
85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90
Mobil: 0160 2859388
knoll@i-camp.de

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

ÜBER TRIADIC MEMORIES

Die Münchener Erstaufführung von „Triadic Memories“ spielte Sabine Liebner im Juni 2000 im i-camp/neues theater münchen.

Reinhard Schulz schrieb seinerzeit in der Süddeutschen Zeitung: *„Liebners Interpretation stieß zu neuen Horizonten vor. (...) ein metareales Netzwerk aus Erinnern und Vergessen. Im Gegensatz zu der in unserer Entertainment-Welt so misshandelten Zeit war es hier eine erfüllte.“*

„Triadic Memories“ wurde im April 2005 bei Oehms Classics (www.oehmsclassics.de) veröffentlicht, hier eine Auswahl an Pressestimmen:

„Eine ungemein schwierige Aufgabe, die die Münchner Pianistin Sabine Liebner excellent meistert.“ - Crescendo, DK, Juni/Juli 2005

„... entführt seine Hörer in ein Universum, in dem alle Uhren anders gehen, bis die Ewigkeit selbst spürbar zu werden scheint.“ - Der SPIEGEL; KulturSPIEGEL, Johannes Saltzwedel, Juni 2005

Liebner suggests a view towards infinity, the mythic resonance projected in Mark Rothko's paintings.
Fanfare Magazine, Art Lange, Jan/Feb 2006

Sabine Liebners extraordinary performance proves gorgeous in terms of warmth, resonance, and impact – all to the advantage of Liebner's instinct for tone color, balancing of sonorities, and refined pedaling ... my highest recommendation. - AktivMusic, Jed Distler, Jul 2005

Liebner demuestra que existen otras perspectivas y el oyente disfruta ante esto nuevo, excitante modo de entrar una obra que casi renace con cada escucha. Liebner ... se hacen momentos gozosos, con un sentido extraordinario de la suspensión de casi cada acorde.

Scherzo, Discos Excepcionales, Francisco Ramos, Auszeichnung 2006/2

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

KONZERTREIHE MORTON FELDMAN & FRIENDS

initiiert und veranstaltet von Sabine Liebner,
in Zusammenarbeit mit Kulturreferat München und i-camp/neues theater münchen

- 1999 Morton Feldman „For Philip Guston“
- 2000 Morton Feldman „Triadic memories“
- 2001 Morton Feldman „For John Cage“
- 2002 Morton Feldman „Patterns in a chromatic field“
- 2003 Morton Feldman „for bunita marcus“
- 2004 Morton Feldman „Piano“, „Palais de Mari“, „Spring of Chosroes“
- 2005 Morton Feldman „Trio for violin, cello, piano“
- 2006 Morton Feldman „Piano, Violin, Viola, Cello“
- 2007 Morton Feldman „Piano Pieces“
- 2008 Morton Feldman „Piano and String Quartett“
- 2009 Earl Brown „music for piano“
- 2010 John Cage „ONE“
- 2011 Feldmann/ Cage/ Cardew „memories of you“
- 2012 ABOUT CAGE - Zweitägiges Symposium mit u.a. „Etudes Australes“ (Auswahl)
- 2013 Morton Feldman „Triadic memories“

Seit vielen Jahren fasziniert und interessiert die Pianistin Sabine Liebner die in den USA seit den fünfziger Jahren entstandene Musik, mit der sie sich ausführlich beschäftigte und beschäftigt, immer wieder von Neuem. Anlass zur wiederkehrenden Beschäftigung bieten die verschiedensten konzeptionellen und experimentellen Ansätze.

Die Konzertreihe ‚Morton Feldman & Friends‘ 1999 zu gründen, ist aus ihrem Anliegen heraus entstanden, der in München bis zu diesem Zeitpunkt völlig unterrepräsentierten Musik der New York School Gehör zu verschaffen.

John Cage, Morton Feldman, Earle Brown und Christian Wolff gehören unbestritten zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Mit ihrer Kompositionsarbeit beschränkten sie völlig neue Wege und stellen als „New York School“ eine singuläre Erscheinung im Musikleben des vergangenen Jahrhunderts dar. Die Komponisten der New York School waren mit ihren absolut neuen Ideen und Kompositionstechniken wegweisend für weitere Komponistengenerationen und bilden das Pendant zur den Bildenden Künstlern der New York School in der Musik.

Die in den Konzerten aufgeführten Werke negieren aufgrund ihrer oft extremen Zeitdauer und des radikalen Kompositionskonzeptes den Rahmen eines normalen Konzertabends und werden deshalb äußerst selten in Deutschland aufgeführt.

Diese Musik im Konzert zu erleben, ermöglicht Sabine Liebner in Zusammenarbeit mit dem i-camp und dem Kulturreferat der Stadt München seit 1999 alljährlich in München mit ihrer Konzertreihe ‚Morton Feldman & Friends‘.

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

Die Landeshauptstadt München zeichnete die Arbeit Sabine Liebners u.a. 2007 mit dem Förderpreis für Musik aus, Oberbürgermeister Ude würdigte ihre Verdienste in seiner Laudatio:

„Ohne ihr Engagement wären wichtige Aspekte musikalischen zeitgenössischen Schaffens, beispielsweise die aktuelle amerikanische Musik (Feldman, Cage, Wolff) im Konzertleben Münchens völlig unterrepräsentiert. Ihr verdankt München wichtige Erstaufführungen dieser Komponisten.“ (...)

„Sabine Liebner hat sich als freiberufliche Pianistin von höchstem künstlerischen Rang durch ihren kontinuierlichen Einsatz für unterrepräsentierte musikalische Strömungen für die Musikstadt München verdient gemacht.“

DIESES KONZERT IST REINHARD SCHULZ GEWIDMET

Reinhard Schulz (1950-2009) arbeitete als freischaffender Musikjournalist für Rundfunkanstalten, Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Musikfestivals und Musikverlage im deutschen Sprachraum. Die Rezeption neuer Musik stand im Mittelpunkt seiner publizistischen Tätigkeit. Er hat sie aufgesprengt und geweitet und mit einer fast poetischen Sprache gepaart.

Ein im Jahre 2010 initiiertes Nachwuchspris für zeitgenössische Musikpublizistik trägt seinen Namen: www.reinhardschulz-kritikerpreis.de.

Reinhard Schulz begleitete die Pianistin Sabine Liebner, die in München immer wieder „durch spannende Erkundungsfahrten in abgelegene Bereiche zeitgenössischer Musik (etwa die US-amerikanische Szene) besticht“, als aufmerksamer Beobachter.

Ihrem Engagement, sich avantgardistischen Großprojekten zuzuwenden, zollte er in unzähligen Artikeln besondere Hochachtung. „Sabine Liebner setzt sich seit vielen Jahren wie kaum ein anderer Musiker für das Werk Morton Feldmans ein. Ihre Interpretationen haben in München beinahe Kultstatus“, schrieb Schulz 2005. Er schätzte ihre Authentizität der Interpretation, die den klanglichen Absichten des Komponisten fast dokumentarischen Charakter verleiht.

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

MORTON FELDMAN

Morton Feldman wird am 12. Januar 1926 in Manhattan, New York, geboren. Seine Eltern stammen aus jüdischen Familien und wanderten aus Kiew zu Verwandten nach New York aus. Feldman beginnt mit neun Jahren zu komponieren und erhält Klavierunterricht, den er im Alter von 12 Jahren bei Vera Maurina Press, einer Schülerin von Ferruccio Busoni, Emil von Sauer und Ignaz Friedmann fortsetzt.

Feldman ist später der Ansicht, dass sich sein Interesse „an einer bestimmten Form von Ton“ durch seinen Unterricht bei „Madame Press“ gebildet habe. Mit 15 Jahren erhält er Kompositionsunterricht bei Wallingford Riegger. Mit Abschluss der High School 1944 meldet sich Feldman für die „New York University“ an. Nach Besichtigung des Prüfungsraumes kommt er jedoch zu dem Schluß, dass ein Studium dort nicht für ihn geeignet sei. So arbeitet er bis zu seinem 44. Lebensjahr in der Kleiderfirma seines Vaters und studiert privat: zuerst Komposition bei Stefan Wolpe, einem Schüler Anton Weberns, später auch einmal wöchentlich bei Edgar Varèse. 1949 lernt er John Cage kennen, dessen Einfluss für ihn bedeutend wird. 1950/1951 gehört Feldman zusammen mit Earle Brown und Christian Wolff zu den Komponisten um John Cage, der „New York School“. Ebenso wichtig wie die Freundschaft mit John Cage wird für Feldman die Bekanntschaft mit den Malern Rauschenberg, Pollock, Guston, Rothko, de Kooning u.a.. Durch die Werke der Bildenden Künstler entsteht bei ihm der Wunsch, in der Musik eine vergleichbare Sprache zu finden. So wird er 1950 zum Erfinder der graphischen Notation, die er aber schon zwei Jahre danach wieder aufgibt. Stattdessen beginnt seine intensive Suche nach Möglichkeiten, in konventioneller Notation extrem subtile Zeitverhältnisse und Klangfarben aufzuzeichnen, die ihn bei seinen weiteren Kompositionen begleitet. 1972 wird Feldman an die „State University of New York at Buffalo“ berufen. Er erhält 1974 dort eine permanente Professur, die „Edgar Varèse Chair“ benannt wird, die er bis zu seinem Tod am 3. September 1987 innehat.

„Sein kompositorisches Werk zeigt eine nicht voraussagbare Entwicklung, die in ungeahnte Grenzbereiche führt, die dem, was traditionell Musik heißt, kaum mehr sich subsimieren lassen. Freilich waren für Feldman die Einflüsse aus Bereichen außerhalb der Musik mindestens ebenso wesentlich wie diejenigen durch Webern oder Varèse. Vor allem spielte eine bedeutende Rolle die Beschäftigung mit der Malerei der New York School, also dem Werk von Rothko, Guston, Pollock, de Kooning u.a.. Die Bildende Kunst erweckte in ihm das Verlangen, auch in der Musik eine ähnlich unmittelbare, direkte, physische und zugleich auf das Unsagbare und Namenlose bezogene Sprache zu finden. So wurde er 1950 mit seinem Werk „Projektion I“ zum Erfinder der graphischen Notation. In ihr ist schon die ganze spätere Entwicklung angelegt: die räumliche Organisation, die zentrale Bedeutung des chromatischen Feldes, die Suche nach einer Musik, welche die „Realität“ des Materials notieren könnte. Allerdings hat dieser Ansatz in Folge eine ungeahnte Expansion erfahren. Die Notation hat sich extrem verfeinert, freilich nicht im Sinne serieller Musik, sondern als Versuch, die Charakteristik des Tones, des Erklingens deutlich zu machen.“
nach: Amerikanische Musik, Stefan Schädler

„Ein Maler würde vielleicht der Annahme zustimmen, daß eine Farbe auch gegen seinen Willen stets ihre genau bestimmte Dimension behalten wird. Er hat die Möglichkeiten, entweder auf die illusorischen Elemente der Farbe zu bauen, um – sagen wir – durch die Zeichnung oder irgendein anderes Differenzierungsmittel zu ergänzen, oder sie einfach „sie-selbst“ sein zu lassen. In der letzten Zeit sind wir übereingekommen, daß auch der Ton die Möglichkeit hat, seine eigenen Proportionen anzugeben. Während wir diese Gedanken entwickelten, haben wir herausgefunden, daß man, wenn man einen Ton, der lebt, anstrebt, jeden Wunsch nach Differenzierung aufgeben muß. Aus der Praxis lernen wir nun bald, daß alle Elemente zur Differenzierung schon vorher im Klang selbst existieren.“
Morton Feldman

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

SABINE LIEBNER

Sabine Liebner genießt als Interpretin Neuer Musik international höchstes Ansehen und gilt als „derzeit wichtigste Interpretin des Klavierwerkes von John Cage“ (Andreas Göbel, Kulturradio rbb 09/12).

Zahlreiche CD - und Rundfunkaufnahmen beim BR, WDR, HR, DLF, SR und NDR, Filmproduktionen beim WDR/SWF, BR und NMZ Media, Portraits beim DLF, in „NEUE ZEITSHRIFT FÜR MUSIK“ 3/2009 und 01/2012, in „PianoNEWS“ 3/2010 sowie zahlreiche Einladungen als Solistin und Kammermusikerin zu internationalen Festivals dokumentieren ihre künstlerische Arbeit.

Projektbezogen arbeitete sie immer wieder mit Komponisten/innen sowie Bildenden Künstlern zusammen wie beispielsweise Olga Neuwirth, Jörg Widmann, Franco Donatoni, Christian Wolff und konzertierte mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen. 2011 war sie beim Festival des Deutschlandfunks „Forum Neuer Musik“ an vier aufeinanderfolgenden Abenden mit John Cages gesamten Etudes Australes zu hören, die damit weltweit zum vierten Mal aufgeführt wurden. Bei den Festivals Klangspuren Schwaz und Transart konzertierte sie mit der integralen Aufführung dieses Werkes weltweit erstmalig innerhalb von 26 Stunden an drei verschiedenen Orten.

Für Ihre Arbeit wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 2007 wurde sie zur vom Goethe - Institut empfohlenen deutschen Pianistin gewählt und erhielt zweimal den Musikförderpreis der Stadt München, die Auszeichnungen umfassen unter anderem den „ffff TÉLÉRAMA“, von „scherzo“ mehrfach den „Discos Excepcionales“, von „the listener“ wurde ihre Einspielung von John Cages Etudes Australes zur CD des Jahres gewählt.

Während der letzten Jahre galt Sabine Liebners künstlerisches Interesse den amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Ihr solistisches Repertoire umfasst Werke von Earle Brown, Cornelius Cardew, Henry Cowell, George Crumb, Franco Donatoni, Tom Johnson, Mauricio Kagel, Helmut Lachenmann, Olivier Messiaen, Federico Mompou, Pauline Oliveros, Giacinto Scelsi, Karlheinz Stockhausen, Christian Wolff, sie spielt nahezu alle Kompositionen von John Cage und Morton Feldman, das gesamte Oeuvre für Klavier von Galina Ustvol'skaja sowie zahlreiche Kompositionen anderer zeitgenössischer Komponisten/innen.

Solistische Diskographie

WERGO	John Cage – Solo for Piano (VÖ September 2013) Morton Feldman – early piano pieces John Cage - Etudes Australes Earle Brown – abstract sound objects
NEOS	John Cage - Music for Piano 1-84 John Cage - ASLSP John Cage - ONE ONE 2 ONE 5 Christian Wolff – Piano Pieces Galina Ustvol'skaja - Complete Works for Piano
Oehms Classics	Morton Feldman - Triadic Memories Morton Feldman - Palais de Mari & For Bunita Marcus

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Morton Feldman (1984). Copyright: Bildarchiv des Internationalen Musikinstituts Darmstadt, Foto: Manfred Melzer



Sabine Liebner. Foto: Siggj Müller

Triadic memories

Sabine Liebner spielt Morton Feldman

Konzert am 28. September 2013, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

SERVICE

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Karten:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr (nach Verfügbarkeit)
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.

Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

Preise & Ermäßigungen

€ 16.- / ermäßigt € 10.-

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten regelmäßig Infos aus dem i-camp.

i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus Mitteln des Kulturreferats München gefördert.